

# Auswertung der Werkstatt

» Partnerschaftlich im Akazienhof verbunden

- Nutzungsinteressierte im Dialog «

*am 8. September 2023*

*im Garten der Villa Akazienhof*



Stadtteilverein „In Gruna leben e.V.“

Mail: [post@dresden-gruna.de](mailto:post@dresden-gruna.de)

Winterbergstr. 31c, 01277 Dresden

Telefon: 0351 26 55 20 63

[www.dresden-gruna.de](http://www.dresden-gruna.de)



## Auswertung der Werkstatt

### „Partnerschaftlich im Akazienhof verbunden - Nutzungsinteressierte im Dialog“

8. September 2023 im Garten der Villa Akazienhof, 10.00-13.00 Uhr

## A Akteure

Anzahl der Akteure, die ein Interesse an der Mitgestaltung des Akazienhofes bekundet haben: 16

davon bereits im Akazienhof aktiv: 5 (Zirkus KAOS, Malraum, Musica, Sigus, IGL)  
davon in Gruna ansässig/aktiv: 7 (Musica, EKB, Pauline, Sofa9, SoLawi, Sigus, IGL)<sup>1</sup>  
davon explizit für stadtweite Aktivitäten: 1 (Pflegeelternberatung Diakonie)

## B Angebote und Bedarf

1) In welchen Bereichen möchten die teilnehmenden Akteure aktiv werden?<sup>2</sup>

Sozialer Zusammenhalt: 11  
Kultur: 7  
Grün: 4  
Geschichte: 2  
Bewegung: 1

2) Entsprechen die Angebote den bisher in der Bewohnerbeteiligung ermittelten Bedarfen?

Es werden alle Felder bedient, in denen bei der Bewohnerbeteiligung Bedarf geäußert wurde. Allerdings gibt es nur ein Bewegungsangebot; hier besteht also noch Bedarf an weiteren Akteuren.

Folgende Ideen der Bewohner:innen spiegeln sich in den Ideen der Akteure bisher **nicht** wieder:

- Medienvermittlung
- Freilichtkino
- Naturbibliothek, ökologisches Zentrum
- „grünes Klassenzimmer“
- Grüne Bezüge zum Umfeld
- Wasserspielplatz und Kneipp-Strecke
- Sauna
- Fahrradangebote
- Tagesstätte für Ältere
- ReparaturCafé, Werkstatt
- Aufgreifen der Idee eines Brunnens (von ehemaligen Kindergartenkindern wurde übereinstimmend ein früher vorhandener Mosaikbrunnen **am** Gebäude beschrieben)

Folgende bisher nicht benannte Bedarfe wurden angesprochen:

---

<sup>1</sup> Auch Diakonie und Sozialamt sind in Gruna aktiv, sprechen aber mit ihren Aktivitäten nicht direkt den Stadtteil an

<sup>2</sup> Manche Akteure möchten in mehreren Bereichen aktiv werden

- Trainingswohnung für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Geschützte Räume für Patchwork-Familien, damit sich die Elternteile mit den von ihnen getrennt wohnenden Kindern treffen können
- Backofen im Garten
- Öffentliche Toilette

## C Raumbedarf

### Ausschließliche Raumnutzung

- 2 bis 3 ständige Büroräume sowie Beratungsraum für Pflegeelternberatung Diakonie
- Senioren- und Zeitzeugenbüro sowie Koordinierung der Nachbarschaftshilfe, Stadtteilrat
- Büro des Betreibers
- Experimentierraum für Kultur und Kunst
- Raum für Stadtteil-Schreiber

### Regelmäßig genutzte Räume, die mit anderen geteilt werden können

#### a) Gruppenräume für Freizeitangebote und Seminare:

- Malraum: Mo 16 bis 18 Uhr (in der kälteren Jahreszeit)
- Treffs und Mitmachaktionen: 1 bis 2mal/Woche 1 bis 3 Stunden (KAOS)
- Raum zum Schachspielen
- Freizeitaktivitäten der Lebenshilfe
- Kreativraum Pflegeelternberatung Diakonie
- Seminarraum Pflegeelternberatung Diakonie 1mal/Woche
- Außerschulische Bildung (Sofa9)
- Instrumental- und Gesangsunterricht und Musikalische Früherziehung ca. 3mal/Woche nachmittags (kein Freitag)
- Raum für Treffen SoLawi /alle 2 Wochen

#### b) Beratungsräume:

- Beratung zu Pflege und Nachbarschaftshilfe
- Gemeindeschwester
- Beratung der Lebenshilfe
- Pflegeelternberatung Diakonie
- Angebote mobiler Beratung (Sozialamt und beauftragte Träger)

#### c) andere:

- EKB: Arbeitsräume und Spielzimmer Mo-Fr vormittags bis in den Nachmittag
- Pauline: Geschützter Raum für Patchwork-Familien, damit sich die Elternteile mit den von ihnen getrennt wohnenden Kindern treffen können
- Proberaum
- SoLawi: Raum für die Verteilung von Lebensmitteln 1 bis 2 Tage pro Woche

### Sporadisch genutzte Räume

- 1 bis 3 (ggf. bis 12) Wochen im Jahr mindestens 3 Räume für Trainingswohnung (Montessorischule)

- Für Projekttag/-wochen: 1 bis 12 Wochen im Jahr (KAOS)
- Für Sonderveranstaltungen Kita Musica
- Temporäre Ausstellung Schach
- Abend-/ Wochenendveranstaltungen des EKB
- Platz für Graffiti
- Größerer Raum für musikalische Veranstaltungen

#### Folgende Akteure benötigen Archiv-/Lagerraum:

- KAOS
- Kita Musica
- Schachverein (Nachlass von Wolfgang Uhlmann)
- HSKD (Noten, Instrumente)
- SoLawi (Lebensmittel)
- IGL (Stadtteilarchiv)
- Sigus (Zeitzeugenarchiv)

#### Folgende Akteure möchten im Rahmen ihrer Aktivitäten die Küche nutzen:

- EKB
- Kinderzirkus Kaos
- Sofa9: große Treff-Küche
- IGL: Stadtteilküche

#### Gartennutzung:

- KAOS während der Kurse
- Kita Musica während der Öffnungszeiten der Kita
- Malraum: Mo 16 bis 18 Uhr (in der wärmeren Jahreszeit)
- Schach im Garten (Großschach)
- Sinnesgarten
- Rollstuhlpfade
- Spielplatz für alle Angebote für Kinder/Familien
- Pauline: Bereich mit Wiese für Krabbel-/Eltern-Kind-Gruppe – 1 bis 2mal/Woche 1 bis 1,5 Std. zw. 9 und 13 Uhr
- Gartenmusiken
- Bürgergarten
- Hochbeete
- Waldgarten

## D Wo gibt es schon jetzt Anknüpfungspunkte für (gemeinsame) Aktivitäten auf dem Grundstück Akazienhof?

- Zirkuskurse und Auftritte (KAOS)
- Malraum im Freien (bereits regelmäßig aktiv)
- Unterstützung der Nachbarschaftshilfe mit Ideen und Kontakten (Pflege)
- Bestehende Angebote im Akazienhof bei Zielgruppe der Lebenshilfe bekannt machen
- Gartennutzung durch Pauline
- Einbringen von Interessen Jugendlicher in den Akazienhof, Graffiti (Sofa9)

- Gartenmusik (HSKD)
- Einbringen von Erfahrungen im biodynamischen Bereich (SoLawi)
- Bau von Schachspiel im Garten (wenn Mittel vorhanden)

## E Fazit

Dass fast die Hälfte der Teilnehmenden aus Grunaer Initiativen bzw. Einrichtungen kommt, zeigt das Potential des Akazienhofes als Nachbarschaftszentrum. Dieser dient als zentraler Anlaufpunkt für Anwohner:innen mit vielfältigen Interessen, die sich in ihrem Stadtteil engagieren oder einfach nur andere treffen wollen. Man kann dort Aktivitäten bündeln und Synergieeffekte erzeugen. 5 der Teilnehmenden sind schon jetzt im Akazienhof-Garten aktiv und garantieren damit Kontinuität.

Die vielfältigen Ideen der Interessenten für die Nutzung des Akazienhofes betreffen sowohl Gebäude als auch Garten und entsprechen zu einem großen Teil auch den Bedarfen, die von den Bewohner:innen des Stadtteils geäußert wurden. Ebenso sind die meisten geplanten Angebote stadtteilorientiert. Ausnahmen stellen das Seniorenbüro, das Zeitzeugenarchiv und die Pflegeelternberatung der Diakonie dar. Während Seniorenbüro und Zeitzeugenarchiv direkt an schon jetzt vorhandene Aktivitäten in Gruna andocken, sieht die Diakonie für ihre Beratungsstelle für Pflegeeltern derzeit keine konkreten Bezüge zu Gruna.

Einige der in der bisherigen Bewohnerbeteiligung ermittelten Bedarfe werden durch die von den Teilnehmenden vorgeschlagenen Angebote nicht erfasst, lassen sich aber leicht in vorhandene Nutzungsideen integrieren, so z.B. Wasserspielplatz/Kneipp-Strecke (kann in die Gartenplanung integriert werden) oder „grünes Klassenzimmer“ (im Garten unkompliziert möglich -> Partner finden). Die Möglichkeit zur Ansiedlung einer Werkstatt wurde von den Bewohner:innen vielfach gewünscht und wäre unbedingt zu prüfen. Die Einrichtung eines ökologischen Zentrums bzw. einer Tagesstätte für Ältere könnte hingegen den durch das Gebäude gegebenen Rahmen sprengen. Letztere wurde zudem inzwischen durch die Ökumenische Seniorenhilfe in der Bodenbacher Straße eröffnet. In beiden Fällen könnten Kooperationen sinnvoll sein.

Ein Großteil der Teilnehmenden kann sich vorstellen, die Räume mit anderen zu teilen; das betrifft sowohl Beratungsräume als auch Räume für Freizeitaktivitäten, Bildung usw. Nur wenige Räume müssten einer dauerhaften Nutzung vorbehalten sein, so z.B. mindestens ein Büroraum für den Betreiber des Akazienhofes oder der Experimentierraum für Kunst und Kultur (wobei auch hier die konkrete Nutzung periodisch wechselt). Die Pflegeeltern-Beratungsstelle würde dauerhaft mehrere Räume belegen, die für andere nicht nutzbar wären.

Sinnvoll scheint es, bestimmten Räumen eine bestimmte Nutzung zuzuordnen, was sich vor allem in Raumgröße und-ausstattung widerspiegeln muss. Dazu gehören:

- Räume für Einzelberatung/Bürräume
- Seminarräume/Bewegungsräume
- Musizierräume
- Ein großer Veranstaltungsraum
- Archiv- und Lagerräume.

Dabei sollten einige dieser Räume so gestaltet werden, dass sie mehrere ähnlich gelagerte Funktionen verschiedener Nutzer:innen erfüllen können; bspw. könnten Büroräume so gestaltet werden, dass sie auch für Einzelberatung und kleinere Teambesprechungen genutzt werden können, ebenso lassen sich Seminarräume eventuell auch als Bewegungsräume nutzen usw.

Für die von der Montessorischule gewünschte Trainingswohnung wäre zu prüfen, inwiefern sonst anderweitig genutzte Räume für diesen Zweck zeitweise „zusammengeschlossen“ werden können.

Welche Anforderungen konkret an bestimmte Räume bestehen, wäre noch mit den potentiellen Nutzer:innen zu klären.

Vielfältige Ideen gibt es für die Gartennutzung. Hier lassen sich folgende Nutzungen unterscheiden:

- Gartenbau
- Tierhaltung
- Spielflächen
- Flächen für Erholung und Sinneswahrnehmung
- Sitzecken
- „wilde“ Bereiche.

Dies sollte schon bei der jetzigen Gartengestaltung mitgedacht werden.

Um den Aufbau eines Natur-, Kultur- und Nachbarschaftszentrums schon jetzt zu befördern, kann an die verschiedenen Nutzungsansätze der Teilnehmenden angeknüpft werden, die kurzfristig umsetzbar sind. So kann sich schon frühzeitig ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln, das spätere Planungs- und Umsetzungsprozesse erleichtert.






Die Werkstatt am 08.09.23 hat deutlich gemacht und versichert, dass












- verschiedene Organisationen, die bereits in Gruna vertreten sind, Interesse und Bedarf haben, ihre Aktivitäten auch auf das Gelände des Akazienhofs zu erweitern und es damit Synergie-Effekte zwischen den verschiedenen Organisationen gibt.
- auch Organisationen, die noch nicht in Gruna vertreten sind, Interesse haben ihre Präsenz zu erweitern – dies kann aus pragmatischen Gründen (Bedarf an Büro- und Übungsraum) oder auch inhaltlichen Gründen der Fall sein.
- das zukünftige Kultur-, Nachbarschafts- und Naturzentrum schon jetzt einen Anfang im Freibereich gefunden hat.
- bis zur Fertigstellung der Sanierung des Gebäudes und von Teilen des Gartens die Nutzung des Gartens fortlaufend von Interesse und wichtig ist für die weitere Entwicklung.
- die bereits jetzt zusammengekommenen Organisationen einen Teil der aus der Öffentlichkeit kommenden Nachfrage „bedienen“ können.
- die zukünftige Nutzung des Gebäudes als Kultur-, Nachbarschafts- und Naturzentrum das Gebäude vollständig auslastet (also keine Nutzungen, die nur einen Büroflächenbedarf ohne Bezug zu Gruna abdecken, zugelassen werden sollten).
- unter Einbeziehung von Bewohner:innen und Nutzungsinteressierten und in Kooperation von Stadtteilverein und LHD erste Konturen für ein Nutzungskonzept erarbeitet werden konnten, das unterschiedlichste Bedürfnisse und Interessen vereinigt, und dass dieser Prozess deshalb kontinuierlich bis zur Umsetzung des Projekts und darüber hinaus fortgeführt werden sollte.

Impressionen von der Werkstatt mit Nutzungsinteressierten Akteuren am Akazienhof















Werkstatt für Nutzungsinteressierte 8.9.2023

 Sozialer Zusammenhalt
  Bewegung
  Kultur
  Grün
  Geschichte

	Organisation	Inhalte/ Nutzung	Bezug zum Quartier	Geteilte Räume/ Eigene Räume	Gartennutzung	Sonstiges z.B. Ausstellung, Stauraum, Archiv	Was können wir schon jetzt einbringen	Tageszeit/ Häufigkeit
1.	Freie Montessorischule Huckepack  Sozialer Zusammenhalt	Gemeinsam genutzte Wohnung, ... die wir und andere Schulen als Trainings-wohnung für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf nutzen können ... und die als Gästewohnung von uns dienstleistungsmäßig bewirtschaftet wird	Unsere Schule befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft (10 Gehminuten), Kooperation mit Sigus e.V. bes. im Rahmen der Stadtteilarbeit in Gruna seit vielen Jahren	Gemeinsam genutzte mehrere (Wohn-) Räume mit an Nutzung angepassten Funktionen, die barrierefrei sein sollen,	Wäre nett, ist aber zweitrangig		Ideen, Netzwerke	Belegung als <b>Trainingswohnung</b> ... von uns: 1-3 Wochen/Jahr ... durch verschiedene Schulen: ca. 12 Wochen/Jahr Als <b>Dienstleister für Gästewohnung:</b> ca. 12 Wochen/Jahr
2.	Zirkus Kaos   Bewegung Kultur	Für Kurse und Auftritte	Stadtteilarbeit Kulturanbieter	Geteilte Räume für Kurse und Auftritte, ggf. eigenes Lager	Projektstage und -wochen, Auftritte, Trainingsort, Mitmachzirkus		Projektstage und -wochen, Auftritte, Trainingsort, Mitmachzirkus	Treffs und Mitmachaktionen: 1-2x/Woche 1-3 Std. Projektwochen: 1-12 Wochen/Jahr
3.	Malraum  Kultur	Selbsta Ausdruck, Kreativität, Persönlichkeitsentwicklung, Seelische Heilprozesse	Angebot besteht schon seit längerer Zeit in Gruna	Kleiner eigener Malraum (ggf. Mehrfachnutzung)	Grüner Pavillon	Archiv für fertige Bilder, benötigte Materialien	Bereits aktiver Malraum seit 9/22 im Akazienhof	Montags Nachmittag: 16-18 Uhr (in der kalten Jahreszeit drinnen, ansonsten im Garten)
4.	Pflege  Sozialer Zusammenhalt	Anreiz/Teilhabe für Zielgruppe im Quartier/Beratung		Kommt drauf an, für Beratung/Gemeindeschwester möglich im mehrfachnutzgenutzten Raum, temporär	Barfußpfad, Basale Stimulation, Neben wilden Pfaden „Rollstuhl-Pfade“, Unterfahrbare Hochbeete, Sinnesgarten/Oase	Hinweis auf->Buurtzorg (NL), Nachbarn helfen	Nachbarschaftshilfe unterstützbar, extrem wichtig für häusliche Pflege, Quartiersgedanke	
5.	Kita Musica   Grün Sozialer Zusammenhalt	Für Kita-Alltag Naturtage Baumaterialien	Wir führen Aktivitäten durch, viele unserer Kinder kommen aus dem Stadtteil	Toilette (öffentl., barrierefrei, behindertengerecht)) Raum für Ausnahme-Nutzung (Sonderveranstaltungen)	Bauspielplatz, Kleintiere, Wilde Natur	Stauraum (für Gegenstände, die auch andere nutzen) mit Zugang für Kitas; Webauftritt mit Kalender, um Nutzungszeiten zu markieren	Nutzen den Garten bereits	Gartennutzung ca 2x/Woche
6.	Förderverein Schach  Kultur	Schach in der Villa in Einzel- und Gemeinschaftsräumen	Neue Angebote für Gruna (gibt es in Gruna noch nicht so regelmäßig)		Schach im Garten	Unterbringung Schachnachlass Wolfgang Uhlmann; Temporäre Ausstellung	Bau von Groß-Schachspiel im Garten (wenn Mittel vorhanden)	Regelmäßig in Abhängigkeit von Interesse
7.	Lebenshilfe Dresden   Kultur Sozialer Zusammenhalt	Sozialraumorientiertes Wohnen und Leben für Menschen mit (geistiger) Behinderung	Anlaufstelle barrierefrei und inklusiv nutzbar (nicht nur räumlich barrierefrei)	Freizeitangebote, Nachbarschaftliche Unterstützung, Beratungsangebote  Evtl. betreute Wohnangebote	Das finden wir toll und wollen dabei sein – d.h. unsere Zielgruppe in vorhandene Angebote einbeziehen	Aspekt der Inklusion bei der Entwicklung (des Akazienhofes) einbringen	Angebote bei unserer Zielgruppe bekannt machen (z.B. Freizeitclub), rechtzeitig ankündigen!	
8.	Diakonie Dresden – Pflegekinder in Dresden 	Seminare, Treffs für Pflegefamilien, Räume für Angebote für Kinder	Stadtweite NutzerInnen Stadtweites Angebot Kooperation mit Beratungsstelle Schneebergstr.	2-3 Büroräume für BST (ca. 11 Mitarbeiter*innen), Seminarräume in Gemeinschaftsnutzung, Beratungsräume, Kreativraum	Gartennutzung wünschenswert, Spielplatz, Baugelände		Diakonie als großer Träger mit Know-how in vielen sozialen Bereichen	Nutzung: Büro täglich, Beratungsräume täglich, Seminarraum 1x/Woche



	Sozialer Zusammenhalt)							
9.	Eltern-Kind-Büro (EKB)  Sozialer Zusammenhalt	Co-Working mit Kinderbetreuung	Angebote für Eltern im Stadtraum	Geteilte Raumnutzung gut möglich: Spielzimmer, Arbeitsplätze, Küche Mehrzweckraum	Gern Spielbereich für kleine Kinder	Stauraum		Mo-Fr Vormittag bis Nachmittag, Ggf. Abend / Wochenendangebote (partiell)
10	Familienzentrum Pauline   Sozialer Grün Zusammenhalt	Wunsch nach Gartennutzung im Sommer für Krabbelgruppe/ Eltern-Kind-Gruppe, Bereich mit Wiese	Familien kommen zu einem Drittel aus dem Stadtteil	Eventuell Raum für Umgang mit Kindern für getrennt lebende Elternteile	Sommerferienangebote im Garten für Schulkinder	Belange von Adressaten/Menschen im Sozialraum, Raum zum Spielen, /Räumlichkeiten für Umgänge Elternteil und Kinder ohne Begleitung		Im Sommer 1-2x /Woche (1-1,5 Std. zwischen 9.00 und 13.00 Uhr)
11	Sofa9   Sozialer Kultur Zusammenhalt	Jugend-Partizipation, Außerschulische Bildung, Inklusion, generationsübergreifend	Gemeinwesenarbeit	Große Treff-Küche, Proberäume, Spielecke	Nachbarschaftshilfe (Unterstützung und Begleitung z.B. durch Sozialstundenleistende)	Fridays for Future, Graffiti-Projekte	Sprachrohr der Jugend	
12	HSKD Heinrich-Schütz-Konservatorium  Kultur	Instrumental- und Gesangsunterricht, Musikalische Früherziehung	Vermuteter Bedarf an musikalischer Bildung	Konkrete Räume (2-3), Teilung denkbar	Einzelne Termine je nach Gesamtkonzept	Je nach Unterrichtsangebot einzelne Schränke/ Klavier	Musik (auch Gartenmusiken)	ca. 3 Nachmittage pro Woche (nicht freitags)
13	Lebenswurzel e.V. - Solidarische Landwirtschaft (SoLawi)  Grün	Lebensmittel verteilen, Depot und Ausgabe	Depot-Vorteilstation in Gruna, Gesunde Lebensmittel für viele Menschen in DD-Ost	1-2 Tage pro Woche (Do, Fr), ein Raum für die Verteilung der Lebensmittel, ab und zu Nutzung eines Gruppenraumes		Lebensmittel müssen auf jeden Fall im Haus gelagert werden	Einbringen unserer Erfahrungen im biodynamischen Gartenbau	1-2 Tage pro Woche (Do, Fr)
14	Sozialamt  Sozialer Zusammenhalt	Nachbarschaftszentrum, Anlaufpunkt im Quartier	Vernetzung Gegenseitige Hilfe Begegnung Sozialraumorientierung	Möglichkeit, mobile Beratung anzubieten		vielseitige Nutzung ermöglichen		
15	Sigus e.V.  G Sozialer Zusammenhalt Geschichte	Seniorenbüro, Zeitzeugenbüro, Gesundheit und Pflege im Stadtteil (Bildung, Ernährung, Klimawandel), Koordinierung der Nachbarschaftshilfe		Einzelbüro / geteilt mit anderen Beratungsräumen		Experimentierraum, Orts- und Kulturschreiber, Stadtteilrat hier weiter aufbauen, Offener Raum für Begegnung	Engagement im Stadtteil in Kooperation mit IGL; Nachbarschaftshilfe und Aufbau einer Kooperation mit anderen Akteuren	
16	In Gruna leben e.V.    G Sozialer Zusammenhalt, Grün, Kultur, Geschichte	Stadtteilverein in Gruna mit vielseitigen Aktivitäten	Praktische Stadtteilarbeit und Vernetzung vor Ort	Multifunktionsräume Parallele Nutzung, (räumlich und zeitlich)	Bürgergarten Pflanzaktionen Gemeinsame Gartennutzung Hochbeete Waldgarten Lagerfeuer	Stadtteilarchiv, Stadtteiltreff, Beratungsräume, Stadtteilküche Werkstatt	Fortführung unserer vielfältigen Aktivitäten im Garten (s. Monatsprogramme der IGL); Vorantreiben der Entwicklung des Akazienhofes zu einem Kultur-, Natur- und Nachbarschaftszentrum in Kooperation mit Bewohner:innen, beteiligten Fachämtern der LHD und Nutzungsinteressierten, Fortsetzen des Beteiligungsprozesses	Wöchentliche Sprechzeiten, Monatsprogramm